

schäftigten da waren, worauf die Rechen auf dem Gemeindegeld- und Kirchensiegel hindeuten.

Hieher sind gefahrt:

das schindlerische Werk und Rechenhaus s. S. 442. und

18) Burkhardsgrün (vulgo die Borkertsgrün, Borkersgrün), hat 34 H. und 327 Einw. mit 180 Acl., 141 Q.R. steuerb. Grundfläche, es hat vor seinem Schulhause eine Fernsicht auf das sächs. Sibirien und auf viele und bedeutende Hochpunkte; zum nächsten Nachbar hat es den 2102' über das Meer sich erhebenden Steinberg; an der Chaussee hinab rechts lagern einige Häuser. Im 16. Jahrh. lebten hier 4 Familien, alle des Namens Gläser, und man nannte es deshalb die Gläsererei. 1574 verkauften es dieselben an Herzog August, so wie an denselben zugleich mit von Hans Tod Albernau verhandelt ward. 1575 legte man in Burkhardsgrün eine Stuterei an; später ward es eine Oberförsterei und durch Schenkung ein erbliches Gut; jetzt besitzt es Leonhard. Das Herrnhaus, mit Thurm versehen, hat einen Beetsaal für Taufe und sonntägliche Betstunden. Die Einwohner haben einiges Feld, treiben meist Wald- und Bergarbeit, nähren sich von Musnähern und Klöppeln. Hier wohnet 1 Unterförster, 1 Tischler und 1 Wagner; auch hat es 1 Gasthof. 10 Minuten diesswärts am Steinberg steckt das Seifenhaus, dem Bergamte seiend; durchheilt man die Wald-Chaussee, so nähert man sich dem 3. Parochieort Zschorlaus:

19) Albernau, vor Alters Olbernhau, Olberhau (vulgo jetzt noch Olberhä Olbernä) mit dem neuen Anbau 72 Wohnng. mit 925 Einw. und 419 Acl. 66 Q.R. steuerb. Grundfläche. 1555 ward es durch Hans v. Klitzschkau erbaut, 1674 sehen wir es im Besitze des dasigen Richter Friedrich Georgi, der es neu erbaute, jetzt hat es v. Petrikowsky-Lindenau, der schon 1834 eine Wollkammerei hier anlegte und dazu ein gestürmtes Gebäude bauen ließ. Vorzüglich blühend war diese von 1841 — 46, und immer noch, so daß gegen 200 Menschen hier beschäftigt werden; derselbe ließ ein Schulhaus bauen, das am 9. Novbr. 1831 geweiht ward; hinter der Schule vorbei geht ein schöner Weg in die Anlagen, welche durch den dasigen Lehrer Rasch zu Anfang dieses Jahrzehend ihren Anfang nahmen, aber zugleich auf der andern Seite durch den damaligen Factor der Kammerei Bauer den raschesten Nachahmer fand und dieselben in größerem Maßstabe fortsetzte. Ersterer blieb bei einer Gruppe die jetzt noch „der Rasch-Felsen“ genannt wird; die von Bauer gegründeten haben theilweise Namen als: Salamandergrotte, Kanzel, Glysium,